

Saale-Zeitung.

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2 50 Pr., bei pränumerativer Abnahme 2 75 Pr., durch die Post 3 Pr., pro monatlich 2 Pr. einmonatlich 1 Pr., ohne Befehlgebühren...

Anzeigen werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg. für eine Zeile, für eine Spalte mit 15 Pfg. berechnet...

Nr. 550. Halle a. d. Saale, Mittwoch den 23. November 1892.

Gebrauchsmarke Gewerbe.

Im Mittelalter kannte man eine ganze Anzahl von Verschüttungen, die als unerschöpflich galten. Von allen diesen Getränken ist bis auf diesen Tag ein Malz höchstens auf dem traurigen Gewerbe des Penders höchst selten...

Somit sollte man meinen, daß der Braumwein ein höchst nützliches Lebensmittel sei. Aber dieser Aushauung wird nur an der Quelle genossen, in der Brennerei. Wenn man von dem Braumwein bei dem Großbrenner redet, dann spricht man gewöhnlich von der Noth der Landbevölkerung...

Wenn aber in der That der Verkauf und der Aushauung von Braumwein unmöglich sein soll, ist es dann die Verengung des Braumweins nicht in höherem Maße? Wenn die Großbrenner bei ihrer Gewissen nicht damit begehren wollten, daß sie jährlich gewisse Summen zur Armenkasse oder zur Bewässerung der Ager vor der Trunkstiftung...

Daß ein Schanzwirth oder ein Bierbrauer keine Gewerbesteuer zahlt wie jeder andere Gewerbetreibende, das wird man natürlich finden. Daß er außerdem noch eine besondere Betriebssteuer entrichtet, das erscheint schon von zweifelhafter Berechtigung. Aber von allen Seiten auf seine Existenz einzuwirken, das ist nach jeder Art von Verfahren, für das es an einer Rechtfertigung fehlt...

höhere Steuer dem Schanzwirth zur Last zu legen. Der Schanzwirth kann sie in den meisten Fällen ebenso wenig tragen, er muß versuchen sie auf die Trinker abzuwälzen. Dasselbe Spiel vollzieht sich nach demselben Schema, wenn es sich nicht um Schanzwirth, sondern um Bierverleger, um Hofbierhändler handelt...

Es bleibt abzuwarten, ob die Volkserhebung die Verbeugung der Braunerer bewirkt. Im preussischen Landtage werden die Ideen des Herrn Mügel, die auf eine stärkere Erziehung des Bieres zu den Kommunalsteuern und auf eine ausgiebige Erziehung der Schanzwirthssteuer abzielen, nur lebhaftes Aufsehen bei der Mehrheit finden...

Ob es sich da nicht empfehlen sollte, eher das Privilegium der Braumweinbrenner zu befestigen, damit die Finanzen des Reiches um 40 Millionen M. jährlich sich kräftigen, als das Brauergewerbe einer Krisis auszugeben?

Politische Uebersicht.

Auf einer mündlichen Mitteilung des Fürsten Bismarck soll eine Darstellung beruhen, welche die „Neue Pr. Presse“ über die vielgenannte „Eiser Depeche“ bringt.

Die Situation — so führt Bismarck erzählt haben — lag für uns äußerst günstig. Wir waren vollständig die Provozierer, und da die Polikombidatei einer Ansicht in der Richtung war, die wir uns nicht leisten konnten, so war es ein sehr gezeigter Akt, daß wir uns nicht in die Richtung der Depeche eingelassen hätten...

Eine tiefe Demuthigung hätten die Franzosen dem König mit der Unterzeichnung eines Friedens geschlossen und so das Besondere aus der Welt geschafft. Der König habe seinen Kaiser telegraphisch um seinen Rath gefragt, und Bismarck habe geantwortet: die Unterzeichnung ist unmöglich. Weiter fährt die Mitteilung fort:

Ich hatte am Abend des 14. Juli Maille und Moon zu Tisch geladen, und wir besprachen alle Eventualitäten. Da traf, während wir bei Tisch saßen, eine Depeche aus Gms ein. Die Depeche begann mit den Worten: „Nachdem die Nachrichten von der Einlösung des Erbprinzen von Hohenzollern der kaiserlich französischen Regierung von der königlich preussischen Regierung bekannt worden, hat der Kaiser dem Kaiser telegraphisch mitgeteilt, daß er bereit sei, die Angelegenheit mit dem Kaiser zu besprechen, wenn der Kaiser sich auf das berufen habe, was er bereits dem Grafen Benedetti mitgeteilt habe...“

Wir mit größter Wahrscheinlichkeit auf einen guten Erfolg der Krieg anzunehmen können? Wollte vor sechsen in seinen Betränen. „Wie haben wir ein besseres Werkzeug gebildet als in diesem Augenblicke“, sagte er. „Hoch, in dem ich freilich weniger Vertrauen hatte, belästigte Maille's Worte vollkommen. „Nun, dann essen Sie ruhig weiter“, sagte ich den beiden.

Und nun folgte, so wird weiter erzählt, die „Kanzler“. Bismarck nahm einen Briefstift und frick die ganzen Briefstiftchen über Benedetti's Bitte um eine nochmalige Audienz aus. Fort Er ließ nur Kopf und Schwanz stehen, und nun sah die Depeche anders aus. Bismarck las sie in dieser neuen Fassung Maille und Moon vor und beide hätten gerufen: „Herrlich! Daß muß wirken.“ Dann erfolgte die Weisung, die Depeche durch das Telegraphenbureau an alle Zeitungen und alle Gesandtschaften auf schnellstem Wege zu versenden, und noch hätten die drei Männer bei einander gestanden, als sie schon von der Wirkung, welche die Depeche in Paris gemacht hatte, die erwidrigte Nachricht erhielten. Sie hatte wie eine Bombe eingeschlagen. Während in Wahrheit man dem König eine beleidigende Zurechtweisung gemacht hätte, hätte die Depeche bei den Franzosen so gewirkt, als ob ihr oberster Vertreter vom König bestrift worden sei. Der gesammte Boulevard-Parabazell vor der Ansicht, daß man sich das nicht leisten lassen dürfe. Der Ruf: „A Berlin! A Berlin!“ wurde von der jehenden Masse ausgehoben. Die Stimmung war da!

Wie in früheren Jahren veröffentlicht auch in diesem Jahre der „Verein zur Förderung der Handelsfreiheit“ eine Zusammenfassung von Aufträgen aus den Handelskammern, welche die Verträge und Handelsverträge in Wortlaut zusammenfassen. In der Zusammenfassung sind die Verträge für das Jahr 1891 enthalten. Der Veröffentlichung kommt diesmal ein besonderes Interesse zu, da mit den Zolltariffen der neuen Handelsverträge am 1. Februar d. J. in der deutschen Zollpolitik eine wichtige Wandlung sich vollziehen hat, über deren Werth und Wirkung ein Urtheil abzugeben die deutschen Handelskammern in erster Linie berufen sind. Die Zusammenfassung enthält Aufträge aus den Verträgen von nahezu hundert Handelskammern, als größten Handels- und Industriekreise Deutschlands sind darin vertreten. Bis auf einen kleinen Bruchtheil lauten alle Berichte der neuen Vertragspolitik günstig; in vielen findet die Befriedigung über die eingetretene Wandlung lebhaften Ausdruck. Vor allem wird die durch die Verträge herbeigeführte Sicherung gegen neue Erleichterungen der deutschen Ausfuhr durch weitere mögliche Zollherabsetzungen im Auslande fast allgemein als ein wesentlicher Vortheil für die deutsche Gewerbetätigkeit betrachtet. Selbst mehrere Handelskammern, welche seit länger als einem Jahrzehnt auf streng schützenden Standpunkten verharren, haben, es finden darin einen dankenswerthen Fortschritt gegen die nachgerade beinahe überall zur Herrschaft gelangte Tendenz vollständiger Zollanonomie. Nur vereinzelte Kammern, in deren Bezirken vorzugsweise Bergwerks-Industrie und Zinn- und Kupferindustrie vertreten sind, machen aus ihrer Missstimmung kein Hehl und nehmen den Abschluß der Verträge nur widerwillig als eine feststellende Tatsache hin, mit welcher die einheimische Produktion um mehr zu rechnen habe. Wenn die deutsche Reichsregierung demnach noch eines Beweises dafür bedürftig hätte, daß sie sich mit der neuerdings eingeschlossenen friedlichen Handelspolitik auf dem richtigen Wege befindet, auf den die wahren wirtschaftlichen Interessen Deutschlands mit Notwendigkeit hinweisen, so würden ihr diesen Beweis die mannigfaltigen Vortheile aus den Kreisen der nachtheilhaftesten Gewerbetreibenden mit übermäßigem Mehrtheil liefern. Gerade in gegenwärtiger Zeitpunkte, wo über die Fortsetzung der Verhandlungen über weitere Tarifverträge mit anderen Staaten vom Reichstage Verhandlung geführt werden soll, verdient dieses Ergebnis der handelspolitischen Änderungen der deutschen Handelskammern beherzigt zu werden. Nicht wenige Handelskammern, wie z. B. die Reichs- und die Kaufmannschaft von Berlin, die Handelskammern zu Berlin usw. gehen weiter und betonen, daß von Deutschlands wohl noch zahlreichere und beträchtlichere Zollherabsetzungen hätten angeboten werden können, weil dadurch wahrlich nicht nur mehr und bedeutendere Zugehändnisse in ausländischen Zollherabsetzungen würden erreicht worden sein. Daß die Grundgedanken der mannigfaltig erzielten gegenseitiger vertragsmäßiger Vereinbarungen über Zollfreie in den gewerbetreibenden Kreisen Deutschlands ganz überwiegend als richtig und fruchtbar betrachtet werden, ergeben auch die in den Verträgen fast ausnahmslos ausgesprochenen Wünsche nach weiteren Tarifverträgen.

Am vergangenen Freitag haben in Berlin die Verhandlungen über den Abschluß eines Handelsvertrages mit Rumänien begonnen. Gestern fand die zweite Sitzung statt. Die Verhandlungen führt für Rumänien der General Götia; der ihn als technischer Sachverständiger beigegebene Herr Papinut hat seit längerer Zeit seine Befassung als Generalconsul in Budapest erhalten. Inzwischen ist er vorläufig noch Deputirt für Handelsangelegenheiten im auswärtigen Amte in Bukarest.

Halle und Umgegend.

Die Wahl des Herrn Regierungsrath v. Werder zum Landrath des Saalkreises hat die königliche Bestätigung erhalten. Herr v. W. hat sich bereits am Montag von seinem früheren Amte in Merseburg verabschiedet und hat im fleißigen Ständebank des Saalkreises Wohnung genommen. Am Stadttheater möchte Herr Heintze die den Bachmann die Aufführung von „Don Juan“ für nächste...



Zu dem großen

Total-Ausverkauf

der Halle'schen Concurrenz-Gesellschaft, 5 Leipzigerstraße 5, 1 Treppe hoch,

sollen die bedeutenden Vorräthe fertiger Herren- und Knaben-Garderoben zu und unter Einkaufspreis verkauft werden. Das Lager ist in allen Artikeln der Modezeit entsprechend sortirt. Es verjähre daher Niemand, dem sein Geld lieb ist, seinen Bedarf in dem Ausverkauf der Halle'schen Concurrenz-Gesellschaft, 5 Leipzigerstr. 5, 1 Tr. hoch, zu decken. Unsere Verkaufsfestitäten sind geöffnet von Morgens 8-1 Uhr, Mittags von 2-8 Uhr.

Halle'sche Concurrenz-Gesellschaft,

in Firma: Mayer & Co.,
5 Leipzigerstraße 5, 1 Treppe hoch.

Papier-, Schreib- und Lederwaaren, f. Photographie-Albums, f. Gesangbücher, Gratulations-Karten zu allen Gelegenheiten

empfehl in grösster Auswahl in neuesten Mustern sehr billig.

Wilh. Schwarz, Leipzigerstrasse 20.

Gänzlicher Ausverkauf wegen anhaltender Krankheit.

Stelle mein gut sortirtes Weiss-, Woll-, Posamenten- u. Kurzwaarenlager unter Einkaufspreis zum Ausverkauf.

Hermann Bolze,

Geist- und Albrechtstrassen-Gasse.

Holzschuhe und -Pantoffeln hat in guter Waare mehrere Laufend Paar auf Lager. Besteht billige Preise. Holzschuhe schon v. 2.4 an. Abgetragene Schuhe werden billig befrist. Pantoffelböser v. gutem, trockenem Holz billig. Holzschuh- u. Pantoffelfabrik, Dampftrieb, Halle a. S., Goethestrasse 12.



Aderhold & Müller

Inh.: Otto Müller, jetzt 40 Große Ulrichstraße 40, empfehlen ihr großes Lager nur selbstgefertigter Pelzwaaren wie Herren- und Damenpelze. Alle Neuheiten der Saison in Pelzgarituren, Garetts, Jagdmuffen, Fuchsfäden, Mützen, Pelzfäden, Deckenfellen mit und ohne naturalisirten Köpfen u. Neu-Anfertigung nach Maß unter Garantie. Reparaturen prompt und billig.



Emallirte Stahlblech = Kochgeschirre

in anerkannt vorzüglichster Qualität liefern billiger als solche nach Gewicht offerirt werden. Wir unterhalten ferner ein reichhaltiges Lager sämtlicher Haus- und Küchengeräthe zu allerbilligsten Preisen.

Unsere Weihnachtsausstellung

enthält eine reiche Auswahl der schönsten und zweckmäßigsten Geschenke und laden wir zu deren Beschichtigung ergebenst ein. Ganz besonders machen wir jedoch auf unser großes Lager von Schlittschuhen aufmerksam. Günstige Abschlüsse haben uns in die Lage, Schlittschuhe mit Riemen zum Preise 75 Pf. pro Paar zu liefern.

Fuchs & Grünbaum, Halle a. S.

Große Ulrichstr. 26, vis-à-vis Gold. Schiffchen.

Dr. med. J. Geist, Specialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe, Leipzigerstrasse Nr. 83, I. Sprechzeit: 10-12, 3-4 Uhr.

Conz-Unterricht. Jeden Donnerstag Tanzstunde für Damen und Herren jeden Alters in der Kaiser-Wilhelms-Halle. Am 15. Des. findet das erste Kränzchen statt. Fr. Schapitz, Volkstänzerin und Tanzlehrer. NB Honorar für hässliche Handtänze 6 H., einzelne Tänze 2 H.

Energische Nachhilfe-Stunde wird für einen Quartaner vom Gymnasium gesucht. Off. u. N. 1586 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Prima Metall-Schlittschuhe

in großer Auswahl zu anerkannt soliden Preisen empfiehlt Franz Reimer, Leipzigerstr. 15.

Friedrich Arnold,

Inhaber: Adolph Heller, empfiehlt eine Partie zurückgesetzter Möbelstoffe, Portieren, Tischdecken, Teppiche, Läuferstoffe, Angorafelle zu außerordentlich billigen Preisen. Fernstr. 315. Nur Große Ulrichstraße 11.

Sür den Angeigentheil verantwortlich: W. König in Halle. Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel. Mit 2 Weltkugeln.

